

REGIERUNG

## Comeback für Steiner

Michael Steiner, der frühere außenpolitische Berater von Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder, soll neuer Afghanistan-Beauftragter der Bundesregierung werden. Er löst den Planungen zufolge im Sommer Bernd Mützelburg ab. Steiner ist derzeit deutscher Botschafter in Rom. Außenminister Guido Westerwelle habe sich für Steiner entschieden, weil der Diplomat als durchsetzungsfähig gelte, hieß es. Das Kanzleramt muss die Personalie noch bestätigen, was aber als sicher gilt. Steiner musste seinen Job als Kanzlerberater niederlegen, weil er im November 2001 einen Bundeswehrangehörigen in einem Regierungsflugzeug als „Arschloch“ bezeichnet und bei einem Zwischenstopp in Moskau lautstark Kaviar verlangt hatte. Steiner wird ein harscher Umgangston nachgesagt, was in seinem neuen Job von Vorteil sein könnte. Sein amerikanischen Gegenpart Richard Holbrooke gilt ebenfalls als Mann rustikaler Umgangsformen.



Steiner im italienischen Onna 2009

LAPRESSE / PICTURE-ALLIANCE / DPA

KÖLNER U-BAHN

## Systematischer Pfusch?

Die Fälschungen von Messprotokollen beim Bau der Kölner U-Bahn sind offenbar nicht nur das Werk subalternen Mitarbeiter. Für die Ermittler verdichten sich Hinweise, der Pfusch, der womöglich dafür verantwortlich war, dass zwei Menschen ihr Leben verloren und ein Milliarden Schaden entstand, sei an „höherer Stelle“ aus Kostengründen einkalkuliert worden. Inzwischen sind nämlich manipulierte Papiere aufgetaucht, die eine Baustelle betreffen, an der die bislang unter Verdacht stehenden Personen nicht gearbeitet haben. Flächendeckende Schlamperei bei der Bauausführung könnte nach Expertenmeinung ein Hinweis darauf sein, hier sei „systematisch mit Rückendeckung“ gehandelt worden. Dafür spräche auch die Aussage eines am Unglücksort tätigen Prüfingenieurs: Wochen vor dem Einsturz des Archivgebäudes am Waidmarkt im März 2009, so gab der Spezialist bei der Staatsanwaltschaft zu Protokoll, habe er am Gemäuer „erhebliche Setzungen“ festgestellt – vermutlich Folgen eines zu schnellen und zu intensiven Abpumpens des Grundwassers. Statt der vorausberechneten 300 Kubikmeter seien pro Stunde über 1000 Kubikmeter Wasser aus dem Erdreich gefördert worden, was die Standfestigkeit untergrub. „Mehrere Fehlstellen in der Schlitzwand“, die die Baugrube sichern sollte, hätten nach teilweise „erheblichen Wassereinbrüchen ... saniert werden“ müssen. Keiner der Verantwortlichen der Baufirma und des Bauherrn reagierte mit der notwendigen Konsequenz. Grund des fatalen Wassereinbruchs war, dass möglicherweise zu wenig Beton verarbeitet wurde; zudem fehlten Stahlteile in der Armierung, weil sie geklaut worden waren. Der betroffene Baukonzern Bilfinger Berger weist die Vorwürfe zurück. Hinweise auf ein geplantes Vorgehen von höherer Stelle lägen nicht vor.



U-Bahn-Baustelle Heumarkt

AUSSENPOLITIK

## „Entscheidungen aus einem Guss“

Wolfgang Ischinger, 63, Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz und Ex-Botschafter in Washington, über die Notwendigkeit eines Nationalen Sicherheitsrats in Deutschland

**SPIEGEL:** Bundeskanzleramt und Auswärtiges Amt streiten sich um Zuständigkeiten. Kanzleramtschef Ronald Pofalla sagt, europapolitische Entscheidungen würden künftig in seinem Haus getroffen. Brauchen wir eine neue Rollenverteilung in der Außenpolitik?

**Ischinger:** Die deutsche Außen- und Europapolitik braucht eine Koordi-

nierung, die verhindert, dass ein deutscher Minister in Brüssel Dinge sagt, von denen seine Kabinettskollegen in Berlin überrascht werden. So etwas würde den Franzosen nicht passieren. Die sind genau wie die Briten perfekt organisiert.

**SPIEGEL:** Wie könnte eine bessere Abstimmung aussehen?

**Ischinger:** Vorbild könnte, trotz aller Systemunterschiede, der nationale Sicherheitsberater des amerikanischen Präsidenten sein. Dabei geht es nicht nur um klassische Außenpolitik. Barack Obamas Berater James Jones hat auch Experten für Finanzpolitik,



Ischinger

HERMANN BREDEHORST / POLARIS / STUDIO X

für Klimapolitik, für Entwicklungshilfe, die ihm zuarbeiten. Der Nationale Sicherheitsrat tagt auf verschiedenen Ebenen und trifft dann Entscheidungen aus einem Guss, die die ganze Administration binden. Das schafft Schlagkraft.

**SPIEGEL:** Sie wollen eine neue Behörde aufbauen?

**Ischinger:** Das ist gar nicht nötig. Wir haben ja einen Bundessicherheitsrat, in dem verschiedene Ministerien vertreten sind. Dieser tagt allerdings nur selten und zu eingeschränkten Themenfeldern wie Rüstungsexporten. Er könnte zu einem umfassenden



in Köln

OLIVER BERG / DPA

HESSEN

## Staatsaufträge für FDP-Agentur

Jörg-Uwe Hahn, hessischer FDP-Vorsitzender und Landesjustizminister, sieht sich dem Vorwurf ausgesetzt, mit Steuergeld ein Unternehmen aus dem Firmengeflecht seiner Partei unterstützt zu haben. Das von Hahn geführte Ministerium hatte im vergangenen Juli ohne öffentliche Ausschreibung die Wiesbadener Agentur Cicero mit der Vorbereitung einer „Integrationskonferenz“ beauftragt. Dazu gehörten laut Cicero „Konzeption, Motto und Logo“ sowie die Gestaltung der Einladung, von Pressewänden und Werbematerial zum Preis von mehr als 13 000 Euro. Zudem seien „Folgekonferenzen in Planung“. Cicero ist nach eigener Auskunft eine 95-prozentige Tochterfirma der liberalen „Universum Verlag GmbH“, die in Wiesbaden unter gleicher Adresse firmiert. Nach dem jüngsten veröffentlichten Rechenschaftsbericht der Partei war die FDP im Jahr 2008 mit 47,5 Prozent an Cicero beteiligt, am Universum Verlag mit 50 Prozent. Hahns Ministerium erklärte, die Auftragsvergabe sei „Tagesgeschäft einer Fachabteilung“ gewesen und „ordnungsgemäß“ erfolgt. Vize-Ministerpräsident Hahn sei zwar informiert gewesen, habe „aber keinen steuernden Einfluss genommen“. Cicero erhielt in den vergangenen Jahren auch von anderen öffentlichen Auftraggebern Geld, etwa von der Stadt Wiesbaden, wo die FDP ebenfalls mitregiert. Zudem produziert die Agentur gemeinsam mit dem Universum Verlag für 120 000 Euro Schülerbroschüren und Lehrmaterial für den Hessischen Landtag. Auch dieser Auftrag wurde 2009 von der Verwaltung ohne Ausschreibung „freihändig“ erteilt, räumte eine Landtagssprecherin ein. Verantwortlicher Landtagsdirektor ist mit Peter von Unruh ebenfalls ein FDP-Mann.



Hahn

Koordinierungsgremium mit entsprechendem Unterbau, einschließlich Experten aus den Ressorts, ausgebaut werden.

**SPIEGEL:** Das Auswärtige Amt fürchtet, dass es weiter an Bedeutung verlieren würde.

**Ischinger:** Das Gegenteil könnte der Fall sein. Das Auswärtige Amt hat in den vergangenen Jahren bereits an Gewicht verloren, weil die Außenpolitik immer stärker von den jeweiligen Bundeskanzlern gemacht wurde. Dieser Trend wird durch den Vertrag von Lissabon noch verstärkt. Auch die anderen Ressorts betreiben eine immer aktivere Außen- und Europapolitik. Ein Sicherheitsrat könnte sicherstellen, dass die Interessen aller betroffenen Ressorts, insbesondere des AA, nicht übergangen werden. Es müsste zudem

gewährleistet sein, dass der Chef des Bundessicherheitsrats – ein hoher Beamter – das persönliche Vertrauen des Außenministers beziehungsweise des Koalitionspartners genießt. Man könnte dem Außenminister sogar ein Vorschlagsrecht bei dieser Position einräumen und damit solche Sorgen weiter entkräften.

**SPIEGEL:** Wie realistisch sind solche Ideen in einer Koalitionsregierung?

**Ischinger:** Politische Disziplin – internationales Auftreten aus einem Guss – und eine Koalitionsregierung sind keine Gegensätze. Deutschland muss im Ausland mit einer Stimme sprechen. Ein ausgebauter Bundessicherheitsrat würde die Professionalität und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Regierung und damit ihre internationale Durchschlagskraft stärken.



**DIENSTAG, 2.3., 21.00 UHR**  
**einestages tv**

Frech, aber immer tiefgründig, wagt die Magazinsendung einestages.tv einen erfrischend anderen Blick auf unsere Vergangenheit. Die Journalistin Julia Driesen (Foto) präsentiert die packendsten Momente der Zeitgeschichte, von Politik bis Popkultur.

**MONTAG, 1.3., 21.00 UHR**

**Heinz Rühmann – ein Komiker und das Dritte Reich**

Von der „Feuerzangenbowle“ zu „Charleys Tante“ und dem „Hauptmann von Köpenick“: Heinz Rühmann schafft den Sprung vom Leinwandstar des Dritten Reichs in die Bundesrepublik offenbar mühelos. Kein brauner Schatten haftet ihm an, obwohl er durch die Nazis Karriere machte.

**MITTWOCH, 3.3., 21.00 UHR**

**Die Deutschen – 1959 bis 1962**

Erhards Wirtschaftswunder, Ulbrichts Planwirtschaft, Mauerbau, der Kalte Krieg: Jahre des Umbruchs in den beiden deutschen Staaten. Doch wie sieht das Leben der Menschen aus?

**DONNERSTAG, 4.3., 21.00 UHR**

**Welt im Krieg – Als der Krieg nach Deutschland kam, Teil 1**

Als die US-Truppen im Februar 1945 ihre Großoffensive starten, geht es nicht mehr nur um den Sieg über die Nazis, sondern darum, wie Deutschland zwischen den Siegermächten aufgeteilt wird.

**FREITAG, 5.3., 21.00 UHR**

**Die Spur des Terrors**

Im Dezember 1988 zerfetzt eine Bombe den vollbesetzten PanAm Flug 103 über dem schottischen Lockerbie. Es folgt die bis dato größte forensische Untersuchung eines Terroranschlags.

**SAMSTAG, 6.3., 21.00 UHR UND 22.35 UHR**

**Spielfilm trifft Doku: Die Gustloff, Teil 1**

Am 30. Januar 1945 torpediert ein russisches U-Boot die „Gustloff“ und löst die größte Schiffskatastrophe der Seefahrt aus. Der frühere „Kraft durch Freude“-Kreuzer, vollbesetzt mit Flüchtlingen aus Ostpreußen, versinkt in der eiskalten Ostsee und reißt 9000 Menschen in den Tod.

**SONNTAG, 7.3., 21.00 UHR UND 21.55 UHR**

**Das Thema: America the Beautiful**

„Golden Gate Bridge“ und „Empire State Building“ – der amerikanische Traum in Stahl und Beton.